

## Zwei Medaillen Chancen bei EM

Mit den Leichtathletikwettbewerben im Olympiastadion beginnen am 15. August die Leichtathletikwettbewerbe als Kernstück der European Championships in München. Nach seinem fünften Platz bei der Weltmeisterschaft in Eugene darf sich Oleg Zernikel (ASV Landau) Medaillenhoffnungen machen. Und auch Samantha Borutta ist bei gutem Verlauf nicht chancenlos.

Auf 5,87 Meter steigerte Zernikel seine Bestleistung bei der WM in den USA und war damit hinter dem überragenden Sieger Armand Duplantis zweitbesten Europäer in diesem Wettbewerb. Wie auch der deutsche Meister Bo Kanda Lita Baehre will der Landauer jetzt auch an der Stätte der Olympischen Spiele 1972 die unter anderem im Medaillenkampf hoch gewetteten Rivalen aus Norwegen (Hauge Lillefossen, Sondre Guttormsen), Frankreich (Renaud und Valentin Lavillenie) und Belgien (Ben Broeders) hinter sich lassen. Die Qualifikation der Stabhochspringer beginnt am Donnerstag, 18. Juli, um 10.20 Uhr, Das Finale ist für Samstag, 20. Juli, ab 20.05 Uhr angesetzt.

Ihre Enttäuschung vom Ausscheiden in der Hammerwurf-Qualifikation bei der WM schnell überwunden hat die Mutterstadterin Samantha Borutta, die über aufgekommener technische Fehler klagte und im Training gezielt daran arbeitete. Kommt die für Eintracht Frankfurt startende U23-Europameisterin an ihre Bestweite (72,14 m) heran oder übertrifft sie sogar, ist sogar Edelmetall möglich. Die beiden Hammerwurf-Qualifikationsgruppen der Frauen beginnen am Dienstag, 16. August, um 12.15 und 13.30 Uhr. Das Finale ist am Mittwoch, 17. August, ab 21 Uhr.

Als Dritte bei der Hallen-EM hat auch die Landauerin Hanna Klein (LAV Stadtwerke Tübingen) gezeigt, dass sie auf kontinentaler Ebene vorne mithalten kann. Nach der WM-Halbfinalteilnahme ist der Einzug in den Endlauf aber die erste Priorität, und dann wird man sehen wie das Finale taktisch verläuft.

Wie bei der Weltmeisterschaft auch in München nicht dabei ist mit Christian Hussong (LAZ Zweibrücken) ausgerechnet die Titelverteidigerin im Speerwerfen, die eine große Lücke im 112-köpfigen DLV-Team hinterlässt. Wie viele andere Athlet\*innen wurde sie nach einer Verletzung auch noch von Corona ausgebremst und musste alle Hoffnungen auf einen erneuten Erfolg begraben.

Ihre sportliche Karriere endgültig beendet hat in den Tagen vor dem EM-Start zudem mit Lisa Ryzih (ABC Ludwigshafen) aus pfälzischer Sicht eine Athletin, die sich vor der Saison noch Hoffnungen auf eine Teilnahme in München gemacht hatte. Nach vielen Jahren im Hochleistungssport sei der richtige Zeitpunkt zum Aufhören gekommen, so die ehemalige U18- und U20-Weltmeisterin, zweimalige Olympiateilnehmerin (Platz 6 und 10) und Gewinnerin einer EM-Bronze- und -Silbermedaille, nachdem sie im Vorjahr wegen einer Rückenverletzung bereits auf einen Start bei den Olympischen Spielen in Tokio verzichten musste.